

Die Heimat Fraktion Eisenach, Katharinenstraße 147a, 99817 Eisenach

Landratsamt Wartburgkreis  
Herrn Landrat Dr. Brodführer  
Per E-Mail

Es schreibt Ihnen  
Patrick Wieschke  
Fraktionsvorsitzender  
Mobil 0151 / 172 78 279  
Mail [wieschke.patrick@gmx.de](mailto:wieschke.patrick@gmx.de)

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Datum:  
15. Juli 2024

## Offener Brief: Einführung einer Katzenschutzverordnung

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Brodführer,

am 5. Juli 2024 wurde auf Facebook ein quasi Hilferuf des Eisenacher Tierheimes öffentlich. Dort hieß es: „*Wir haben leider aktuell einen Aufnahmestopp - täglich erreichen uns neue Anfragen von Katzenkindern in Not. Wir sind bereits bei 110 Katzen. Bitte helft alle mit, Katzenkinder zu versorgen - wir leiten Euch gerne an. Alleine können wir es nicht schaffen.*“

Die Situation im Tierheim, für alle ehrenamtliche Helfer und besonders für die betroffenen Tiere ist nicht länger haltbar. Seit der Fusion mit dem Wartburgkreis ist der Landkreis dafür zuständig. In gleicher Sache habe ich aber auch Herrn Oberbürgermeister Ihling angeschrieben und zum Handeln aufgefordert. Inhaltlich beziehen sich die folgenden Ausführungen auf die Situation im Tierheim von Eisenach, jedoch ist die Situation für die Tiere im gesamten Kreis prekär.

Bereits im Jahr 2017 kündigte die Oberbürgermeisterin folgendes an: „Die Stadtverwaltung Eisenach prüft aber derzeit, ob zum Schutz von freilebenden Katzen zur Verhütung von Schmerzen, Leid oder Schäden eine Katzenschutzverordnung erlassen werden sollte. In dieser werden dann auch Regelungen zur Unfruchtbarmachung von freilaufenden Katzen getroffen. Die Finanzierung der Unfruchtbarmachung der freilaufenden Katzen ist hierbei noch offen. Ggf. können im Falle des Erlasses einer Katzenschutzverordnung Zuschüsse beim Land beantragt werden, daneben sollten aber auch Eigenmittel zur Verfügung gestellt werden.“ (vgl. AF-0296/2017). In der Thüringer Allgemeinen wurde am 6. Juli 2018 das Pro und Kontra einer Katzenschutzverordnung erörtert. Die Oberbürgermeisterin wurde in dem genannten Zeitungsartikel damit zitiert, dass sie kein Problem sehe.

Passiert ist jedoch bis heute nichts. Anträge meiner Fraktion im Jahr 2018 und 2021 und der SPD-Stadtratsfraktion im Jahr 2019 wurde mit dem Verweis auf den übertragenen Wirkungskreis nicht zur Entscheidung angenommen.



HEIMAT-Fraktion Eisenach  
Katharinenstraße 147a

99817 Eisenach



Telefon: 03691 / 78 77 975  
[wieschke.patrick@gmx.de](mailto:wieschke.patrick@gmx.de)



Bankverbindung:  
Die Heimat Fraktion Eisenach

Es ist richtig, dass diese Regelung in der alleinigen Entscheidungsgewalt von Ihnen, Herrn Dr. Brodführer, liegt. Deshalb wende ich mich persönlich an Sie. Weniger als Stadtrat von Eisenach und Kreisrat denn als Tierfreund und sicher auch im Interesse des Tierheimes und allen engagierten Tierschützern.

Eine dementsprechende Verordnung würde zwar nicht sofort eine Abhilfe schaffen, aber doch wenigstens mittel- bis langfristig für Entlastung sorgen.

Zur Untermauerung des Anliegens möchte ich hiermit noch auszugsweise aus der Begründung des genannten Antrages aus dem Jahr 2018 zitieren:

*„Diese Verordnung soll Halter von Freigängern verbindlich zu einer Kastration ihrer Katze und / oder ihres Katers ab dem 9. Lebensmonats und Registrierung verpflichten und bei Zuwiderhandlungen ein Ordnungsgeld vorsehen.*

*In nur einer Nacht kann ein Kater bis zu 30 Katzen begatten. Je Wurf sind dabei vier bis sechs Katzenwelpen zu erwarten, zwei bis drei Würfe pro Jahr sind realistisch. Auf diese Weise potenziert sich das Elend der verwilderten Tiere. Wären alle Hauskatzen mit Freigang unfruchtbar, wäre das Ausmaß der unkontrollierten Fortpflanzung viel geringer und würde der Tierschutzverein deutlich weniger Kosten für Kastrationen tragen müssen. Eine Umsetzung würde demnach langfristig auch den Tierschutzverein entlasten. Die finanzielle Lage ist bekanntlich immer eng.*

*Viele der gefangenen oder übernommenen Katzen befinden sich in einem erbärmlichen Zustand. Viele sind mangelernährt, krank und leiden u.a. unter Katzenschnupfen.*

*Durch diese Tatsachen können viele der zum Kastrieren gefangenen Katzen nicht wieder ausgesetzt werden, sondern müssen kosten- und zeitintensiv behandelt und gepflegt werden. Allein die Tierarztkosten für die Versorgung der Katzen machen einen großen Teil der Kosten aus.*

*Eine Kastration hingegen bringt für die Katze und die Menschen nur Vorteile. So werden Krankheiten vermindert, da weniger Revierkämpfe stattfinden und somit nicht so oft Krankheitsübertragungen, auch auf Menschen stattfinden. Die wildlebenden Vögel werden weniger gejagt und gefangen, der allgemeine Gesundheitszustand der Katzen steigt und die Lebenserwartung wird erhöht. Zuwiderhandlungen gegen die Katzenschutzverordnung sollten mit Bußgeldern geahndet werden können.*

*Nur durch eine Katzenschutzverordnung mit zusätzlichem Kastrations- und Kennzeichnungsgebot für Katzen, die sich ansonsten unkontrolliert vermehren, kann der ständige Zustrom und das große Leid unkastrierter, später verwilderter oder nur in lockerer Verbindung zum Menschen lebender Katzen wirksam vermindert werden.*

*Der Erlass dieser Verordnung ist für die Stadt Eisenach nicht mit Kosten verbunden.“*

Herr Landrat Dr. Brodführer, ich darf Sie herzlich bitten, diese Angelegenheit nicht als Politikum zu betrachten, sondern einzig das Wohl der Tiere und aller idealistischen Helfer in den Blick zu nehmen.

Handeln Sie jetzt, um künftiges Leid zu mindern und unser Tierheim zu unterstützen!

Viele Grüße

Patrick Wieschke